

Eklat um Höfner Jubiläum: RPK verweigert Nachtragskredit

Die Jubiläumsfeier des Bezirks Höfe kostete fast doppelt soviel wie geplant. Den Nachtragskredit will die RPK deshalb nicht genehmigen. Konsequenzen für Bezirksammann Yolanda Fumagalli drohen dennoch keine.

von **Andreas Knobel**

Offiziell wurde die Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe vom vergangenen Sommer in den höchsten Tönen gelobt. Aus dem Volk kam jedoch schnell Kritik, hinter der Hand war gar von einem eigentlichen Fiasko die Rede. Denn die (Gratis-)Gala blieb der Polit-Elite unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorbehalten. Für das Konzert von Marc Sway musste das Publikum dann blechen. Dennoch kostete der ganze

«Es wurde nicht
haushälterisch mit
den Bezirksfinanzen
umgegangen.»

Otto Feldmann
Präsident RPK Bezirk Höfe

Spass statt der geplanten 150 000 Franken fast das Doppelte. Wie konnte das passieren?

Das fragte sich die Rechnungsprüfungskommission (RPK) Bezirk Höfe unter Präsident Otto Feldmann auch, als sie in der Rechnung 2023 einen Nachtragskredit von nun noch 77 625 Franken durchwinken sollte. Und kam zu einem überraschenden Schluss: Die RPK empfiehlt der Bezirksversammlung Höfe, den Nachtragskredit nicht zu genehmigen. Dies muss als heftiger Schuss vor den Bug von Bezirksammann Yolanda Fumagalli, die die

Organisation des Jubiläums direkt verantwortet, betrachtet werden.

Dass sich eine RPK so offen quer zum Bezirksrat stellt, kommt kaum je vor. Dennoch hat niemand etwas zu befürchten, weil alles rechtskonform abgelaufen ist, also keine Gesetze gebrochen und alle Geldflüsse ausgewiesen sind. An der Höfner Bezirksversammlung vom 24. April wirds also bei einer «politischen Rüge» bleiben, denn es gilt eine einfache Finanzregel: «Ausgegeben ist ausgegeben!»

Bericht Seite 5

RPK rügt Höfner Bezirksrat und setzt deutliches Zeichen

Das gabs wohl noch nie: Die Rechnungsprüfungskommission Bezirk Höfe stellt den Antrag, den Nachtragskredit zur 175-Jahr-Feier von gegen 80 000 Franken nicht zu genehmigen. Zu viel sei aus dem Ruder gelaufen, auch wenn rechtlich nichts zu beanstanden sei. Im Mittelpunkt der Kritik steht Bezirksammann Yolanda Fumagalli.

von **Andreas Knobel**

Es ist der langweiligste Teil jeder Versammlung: Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) tritt vor, bestätigt die Korrektheit der Kassenführung und dankt dem Kassier. Ein anderes Szenario war bisher kaum denkbar. Ausser aktuell im Bezirk Höfe – hier geschieht fast schon Historisches: Die RPK beantragt an der kommenden Bezirksversammlung, einen einzelnen Nachtragskredit im Betrag von 77 625,49 Franken nicht zu genehmigen. Was ist vorgefallen?

Die Liste von Otto Feldmann, Präsident RPK Bezirk Höfe, ist lang. Es geht um die 175-Jahr-Feier des Bezirks Höfe, mit dem Festwochenende anfangs Juni 2023 im Zentrum. In der Verantwortung stand und steht Bezirksammann Yolanda Fumagalli mit ihrer Präsidialabteilung. Sie übernahm die Organisation höchstpersönlich, unter der Hand wird gar von einer «Ein-Frau-Show» gesprochen.

Vom Riesenrad auf dem Etzel zur Gala für die Polit-Elite

Als Hauptattraktion geplant war ein Riesenrad auf dem Etzel. Es verwundert wenig, dass dieses Ansinnen aus technischen Gründen Schiffbruch erlitt. Für das zugesagte Geld von 150 000 Franken wurde dann im Zelt am See in Pfäffikon vor allem ein Gala-Abend für geladene Gäste sowie für die Öffentlichkeit eine Konzert-Nacht mit Marc Sway und ein Sonntagsbrunch organisiert.

«Die Höfner Jubiläumsfeier hätte für das Volk sein sollen, wurde aber ein Anlass für die Polit-Elite.»

Otto Feldmann
Präsident RPK Bezirk Höfe

Dies liess die RPK bereits aufhören, wie Otto Feldmann auf Anfrage erklärt. «Die Jubiläumsfeier hätte für das Volk sein müssen, wurde aber ein Anlass für die Polit-Elite.» Die Reklamationen seien denn auch direkt vom Volk gekommen. Man konnte



Yolanda Fumagalli als Bezirksammann Höfe erhält von RPK-Präsident Otto Feldmann rund um die Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe keine Absolution, der Nachtragskredit soll nicht genehmigt werden. Bilder zvg

nicht verstehen, warum die Geladenen in Saus und Braus bewirtet wurden, die Bevölkerung aber einen happigen Eintritt berappen musste. Nicht gut angekommen sei auch, dass viele Aufträge nicht lokal vergeben wurden. Überhaupt sei das Budget kaum ordentlich aufgegleist gewesen, so der RPK-Präsident.

So seien die Finanzen aus dem Ruder gelaufen. Unter dem Strich sei fast das Doppelte, also fast 300 000 Franken, ausgegeben worden. Der Bezirksrat beziffert die Rechnungen allerdings nur auf rund 270 000 Franken. Dass nun jetzt ein Nachtragskredit von «nur» 77 625 Franken beantragt wird, habe damit zu tun, dass doch noch einzelne Sponsoren aufgetrieben werden konnten, wendet Feldmann ein.

Das Sponsoring sei tatsächlich ein Hauptproblem gewesen, bestätigte Säckelmeister Dominik Hug im Namen des Bezirksrats anlässlich des Pressegesprächs zur Rechnung 2023 am vergangenen Dienstag (siehe Box rechts). Diese Sponsorensuche sei jedoch «vorgängig sorgfältig geplant und breit aufgestellt» gewesen. Erschwerend sei dazugekommen, dass die Eintritte für das Konzert unter den Erwartungen geblieben seien. Zudem hätten sich spät entschiedene Sonderkosten wie die Klimaanlage fürs Zelt finanziell negativ ausgewirkt.

Ansonsten aber weise der Bezirksrat die Vorwürfe der RPK zurück. Denn

«Die externe Revisionsgesellschaft hat von einer Ablehnung des Nachtragskredits abgeraten.»

Dominik Hug
Säckelmeister Bezirk Höfe,
im Namen des Bezirksrats

diese begründet in der Botschaft ihren Antrag auf Nicht-Genehmigung damit, dass «nicht haushälterisch mit den Bezirksfinanzen umgegangen ist (Verletzung des gesetzlichen Grundsatzes der Sparsamkeit)». Dies jedoch demontiert Hug klar.

Rechtlich lief alles korrekt ab – ausgegeben ist ausgegeben

In einem Kritikpunkt sind sich Bezirksrat und RPK jedoch einig: Das interne Kontrollsystem IKS sei nicht befolgt worden. So wurden zwei Rechnungen nicht korrekt visiert. Bei jährlich 5440 Rechnungen und Auszahlungen von 42 Mio. Fr. sei dies allerdings zu relativieren, gibt Dominik Hug zu bedenken. Er weist zudem darauf hin, dass die externe Revisionsgesellschaft die Kritikpunkte Wirtschaftlichkeit und IKS nicht bemängelt und von einer Ablehnung des Nachtragskredits abgeraten habe.

Damit stellt sich eine wichtige Frage: Liegt denn ein strafrechtlich relevantes Verhalten vor? «Nein», machen Otto Feldmann und Dominik Hug sofort klar: Es sei kein Geld falsch geflossen, so Hug. Alles sei vollständig, rechtmässig und richtig in der Rechnung, doppelt auch Feldmann nach.

Für Konsequenzen müsste ein Straf-antrag vorliegen, zum Beispiel wegen Geldverschleuderung, präzisiert der RPK-Präsident, dies sei nicht der Fall.

Auch die Bezirksversammlung habe keine Handhabe, noch aktiv zu werden, ganz nach dem Motto «ausgegeben ist ausgegeben».

Für den Bezirksrat Höfe käme das Ganze aber einer «politischen Rüge» gleich, so Feldmann. Der RPK sei es wichtig gewesen, hier einen Punkt zu setzen. Ansonsten hätte man sie als Kontrollorgan wegen Untätigkeit kritisieren können (siehe Box links).

Der Bezirksrat seinerseits versucht natürlich, diesen Sonderfall nicht unnötig aufzubauchen. Als Folge wolle man jedoch die internen Reglemente weiter konsequent beachten, räumt Säckelmeister Hug ein. Und so schliesst er in seinen kurzen Begründungen in der Botschaft: «Ein unschöner <Tolgen im Reinheft> bleibt! Lernen wir daraus und erinnern uns an die schönen Momente.»

Ob das die Bezirksversammlung am Mittwoch, 24. April, um 19.30 Uhr im Maihofsaal Schindellegi auch so locker sieht?

Fumagalli nimmt sich aus der Schusslinie

Öffentlich wird dieses ausserordentliche Vorgehen eines Nicht-genehmigungsantrags mit der bevorstehenden Publikation der Rechnung 2023. Bereits stattgefunden hat dazu am vergangenen Dienstag das **Pressegespräch**, auf das sich dieser Artikel bezieht. Für diesen Termin haben sich **Bezirksammann Yolanda Fumagalli** und **Ratsschreiberin Claudia von Euw** jedoch abgemeldet, weil an der Bezirksversammlung kein Geschäft an die Urne verwiesen werden muss. Red und Antwort standen deshalb **Säckelmeister Dominik Hug** und **Bezirkskassierin Irene Capaul** vom Ressort Finanzen (Artikel in der Ausgabe vom Mittwoch). So übernahm Hug **im Namen des Bezirksrats** auch die offizielle Argumentation rund um dieses ungewöhnliche Traktandum. (bel)

Feldmann: «Wozu ist eine RPK denn sonst da?»

Eine Rüge – aber keine Folgen? Da stellt sich die Frage, ob die Rechnungsprüfungskommission (RPK) Bezirk Höfe nicht «mit Kanonen auf Spatzen schießt»? Nein, macht RPK-Präsident Otto Feldmann klar und stellt die Gegenfrage: «Wozu ist eine RPK denn sonst da?» Er erklärt die rechtliche Grundlage: Eine RPK sei nur der

staatlichen Aufsichtsbehörde und dem **Volk Rechenschaft** schuldig, die Bezirksbehörden selber hätten **keine Weisungsbefugnisse**. Allerdings sei eine RPK auch relativ machtlos, eine Behörde ohne Verwaltungsbefugnis. Sie könne zuhanden der Bezirksversammlung **lediglich Empfehlungen abgeben und Anträge**

stellen. Und genau das macht sie erstmals in ablehnendem Sinne. Ein Parteigeplänkel ist diese «Affäre» übrigens nicht. In der RPK Bezirk Höfe sind die SVP, die SP, die FDP und die Mitte vertreten. Ihr Präsident Otto Feldmann ist gar **SVP-Parteikollege** der kritisierten Bezirksammann Yolanda Fumagalli. (bel)